

PERSPEKTIVEN AUF DAS HAUS EUROPA

EIN THEMENJAHR RUND UM DEN WISSENSCHAFTSTAG

MONICA FRÖHLICH

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg findet 2017 in Bamberg statt und wird sich Europa widmen: Mithilfe von Rückblicken, Analysen und Diskussionen sollen Szenarien für die Zukunft entstehen. Im Sinne profilstärkender Synergie wird diese Veranstaltung der Höhepunkt eines Themenjahres sein: Forschungsmagazin, Hegelwoche oder Kinder-Uni, aber auch Seminare und Vorlesungen nehmen verschiedene Aspekte des Staatenbundes unter die Lupe.

Das Europäische Haus als Bild für das friedliche Zusammenleben der Völker Europas – als diese Idee vor 25 Jahren, am Ende des Kalten Krieges, zu einem politischen Konzept wurde, schien noch vieles möglich. Heute bröckelt der Putz, die Hausordnung wird nicht eingehalten und stellenweise scheint die Statik des Gebäudes gefährdet. Europa steht 2017 vor großen Herausforderungen: Was wird aus der Europäischen Union? Wie entwickelt sich die Finanzkrise? Welchen Einfluss hat der Ausgang der Wahlen in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden auf die Entwicklung Europas? Endzeitstimmung hat sich eingenistet in den Analysen, seit Umfragen belegen: Das Vertrauen der Europäerinnen und Europäer in den Staatenbund, seine Währung und vor allem in die Idee einer freiheitlichen Gemeinschaft lässt spürbar nach. Dabei ist diese so wichtig wie nie zuvor: Terrorbekämpfung, Flüchtlingskrise und wirtschaftliche Stabilisierung lassen sich nicht im nationalstaatlichen Alleingang meistern.



„Europa geht alle an. Und wir sind aufgrund unseres breiten geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächerspektrums prädestiniert, die Frage nach der Zukunft des Hauses Europa zu stellen, unterschiedliche Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen und Szenarien für seine Zukunft mit zu entwerfen.“

„Europa geht alle an. Und wir sind aufgrund unseres breiten geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächerspektrums prädestiniert, die Frage nach der Zukunft des Hauses Europa zu stellen, unterschiedliche Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen und Szenarien für seine Zukunft mit zu entwerfen“, erklärt Präsident Prof. Dr. Dr. habil. Godhard Ruppert die Bedeutung des Themas für die Universität Bamberg. „Sieben Professuren, ein An-Institut und ein Kompetenzzentrum tragen Europa sogar im Namen.“ Daher war schnell klar, welchen Fokus der diesjährige Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion haben würde, den die Universität am 28. Juli 2017 zusammen mit der Stadt in der Konzert- und Kongresshalle und im Marcus-Haus ausrichtet.

Das „wissenschaftliche Schaufenster“ der Region

Auf dem Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg, der jährlich von einer anderen Hochschule ausgerichtet wird, sucht die Wissenschaft das Gespräch und die Vernetzung mit allen Bereichen der Gesellschaft. Das Veranstaltungsformat eines „wissenschaftlichen Schaufensters“ dient dem Austausch von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung mit dem Ziel, Kontakte zu ermöglichen sowie Kooperationen und gemeinsame Projekte anzustoßen. Ähnlich wie 2010, als der Wissenschaftstag in Bamberg „Alles für den Menschen“ bot und die Teilnehmerzahl erstmals auf über 800 stieg, steht auch in diesem Jahr die humanwissenschaftliche Perspektive im Vordergrund. „Es ist eine Stärke der Metropolregion, dass sie so viele Hochschulen mit ganz unterschiedlichem Profil hat. Für das Publikum des Wissenschaftstags ist das eine große Bereicherung, denn so stehen einmal eher technische, ein andermal eher wirtschaftliche Themen – und bei uns immer der Mensch im Mittelpunkt“, sagt Ruppert.

wt17

wissenschaftstag
metropolregion nürnberg



Ein Themenjahr für Europa

Das Programm der diesjährigen Veranstaltung ist bereits in Arbeit. Neben der Eröffnungsrede, für die der ehemalige Vizepräsident der Europäischen Kommission und EU-Kommissar Günther Verheugen gewonnen werden konnte, sind folgende vier Panel in Planung:

- Europäischer Bildungs- und Arbeitsmarkt,
- Kulturelles und historisches Erbe,
- Europäische Identität und Diversität,
- Europa der Zukunft.

Bamberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler führen diese durch und laden dazu Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Institutionen ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Arbeitstitel sind in Brainstorming-Runden entstanden. Dabei galt es zunächst, aktuelle Europa-Aspekte mit universitätsspezifischen Arbeitsschwerpunkten in Verbindung zu bringen. „Profilbildung muss sein. Schließlich treten unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Expertinnen und Experten auf und präsentieren auf dieser Veranstaltung vor einem breit gefächerten Publikum auch Forschungsfragen“, erklärt Ruppert. Für die Organisation des Wissenschaftstages und die Panelausgestaltung ist eine Vorbereitungsgruppe ins Leben gerufen worden, an der Universität und Stadt, Metropolregion und die Agentur Kulturidee beteiligt sind. Bis Ende Mai soll das Programm stehen, das dann als Einladung an rund 30.000 Personen verschickt wird.

Um die Kompetenzen der Universität Bamberg zum Thema Europa noch deutlicher sichtbar zu machen und damit auch profilstärkende Effekte zu erzielen, wird der Wissenschaftstag inhaltlich auf ihn abgestimmten Maßnahmen flankiert: Bei der Kinder-Uni findet sich im Sommersemester die Europäische Union im Programm, aber auch mit dem Vorkommen von Elefanten in hiesigen Breitengraden werden sich die Nachwuchsstudierenden beschäftigen. Die Internationale Woche im Juli und auch die Bamberger Hegelwoche, die vom 20. bis 22. Juni in der AULA der Universität stattfindet, stehen ganz im Zeichen der internationalen Staatengemeinschaft. Pünktlich zum Sommersemester erscheint das diesjährige Universitätsmagazin *uni.vers Forschung* und versammelt *Bamberger Perspektiven auf Europa*. „Wir möchten durch dieses Maßnahmenpaket der Öffentlichkeit zeigen, welche Kompetenzen die Universität zu diesem Thema besitzt und wie die Expertise unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu gesellschaftlichen Diskussionen und fundierter Meinungsbildung beitragen kann“, so Ruppert. „Wir würden uns daher freuen, wenn auch die Lehrenden das Jahr zum Anlass nähmen, Europa, seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in den Mittelpunkt ihrer Seminare und Vorlesungen zu stellen.“

Die Redaktion des offiziellen Facebook-Auftritts der Universität Bamberg will ihrerseits die Brücke in andere Länder schlagen und Austauschstudierende, Partner-Universitäten und besondere internationale Studienangebote vorstellen. Außerdem sollen die Angehörigen der Universität dazu befragt werden, was für sie Europa bedeutet und welche persönlichen Erfahrungen

und Erlebnisse sie in und mit der internationalen Gemeinschaft gemacht haben. Das Themenjahr möchte also auch die Erinnerung daran wachhalten, dass der Staatenbund mit und durch jeden einzelnen lebt – und deshalb jeder zur Stabilität des Hauses Europa beitragen kann. ●

PUBLIKATIONEN UND VERANSTALTUNGEN ZU EUROPA

Frühjahrsausgabe
uni.vers Forschung
Bamberger Perspektiven auf Europa

29. April Kinder-Uni
Elefanten im Mittelalter
(Prof. Dr. Klaus van Eickels)

6. Mai Kinder-Uni
Wen vertreten Abgeordnete mit Migrationshintergrund in europäischen Demokratien?
(Prof. Dr. Thomas Saalfeld)

13. Mai Kinder-Uni
Was ist die Europäische Union?
(Prof. Dr. Elmar Rieger)

20.-22. Juni: Hegelwoche
22. Juni: **Vortrag zum Thema**
Gibt es eine europäische Identität?
im Rahmen der Hegelwoche
Identität(en) des Menschen

3.-7. Juli
Internationale Woche
Europa und die Welt

28. Juli
Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg (EMN) Europa weiter denken

Ideen zu Vortragsreihen, Veranstaltungen und Publikationen an:
leitung.kommunikation@uni-bamberg.de